Saarbrücker Zeitung 08.03.2022

Bestattungsinstitut steht in Flammen

VON FRANK BREDEL

BILSDORF Ein Feuer in einem Bestattungsunternehmen und noch dazu die Mitteilung über Notruf, dass es zwei Explosionen gegeben habe, schreckte die Feuerwehr Nalbach am Montag auf. Nach dem Alarm machten sich die Helfer schnellstens auf den Weg zur Einsatzstelle in der Enzenbachstraße in Bilsdorf.

Kurz nach 12 Uhr erschütterten nach Aussage mehrere Zeugen Explosionen das dortige Wohngebiet, man habe deutlich zweimal einen lauten Knall gehört. Die gleichen Zeugen sehen Flammen aus einem Bestattungsinstitut schlagen und wählen den Notruf. Über die Rettungsleitstelle auf dem Saarbrücker Winterberg erreicht der Hilferuf Feuerwehr und Rettungsdienst. Die Freiwillige Feuerwehr Nalbach rückt umgehend mit rund 60 Einsatzkräften und 14 Fahrzeugen aus den Löschbezirken Nalbach, Piesbach, Körprich und Bilsdorf aus und rechnet mit dem Schlimmsten.

Auch die Freiwillige Feuerwehr Dillingen unterstützt, sie schickt den Drehleiterwagen und ein weiteres Löschfahrzeug nach Bilsdorf. Beim Eintreffen der Helfer schlagen tatsächlich meterhohe Flammen aus dem Lager des Bestattungsinstituts. Dort sind Särge abgestellt, Holz ist gelagert.

Für die Feuerwehr beginnt ein Einsatz mit ungewohnten Bildern, denn die Helfer müssen eine Reihe Särge ins Freie bringen. Leichen sind keine darin, sagt der betroffene Unternehmer, es handele sich um ein reines Materiallager. Mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz beginnen mit den Löscharbeiten im Außen- und Innenangriff.

Nach etwa einer Stunde sind auch die letzten Flammen abgelöscht. Körperlich verletzt wird bei dem Einsatz niemand, allerdings erleidet der Besitzer des Bestattungsunternehmens einen Schock. Er muss nicht ins Krankenhaus. Mitarbeiter des Rettungsdienstes untersuchen ihn kurz und betreuen ihn. Im Inneren des Lagers hat das Feuer große Zerstörung angerichtet.

Ein genaues Schadensbild hatte die Polizei am Montag noch nicht. Die Polizeiinspektion Saarlouis rückte mit zwei Kommandos an, und sperrte zunächst die kleine Sackgasse ab. Erst später wird die Brandstelle von Fachleuten inspiziert. Derzeit ist noch unklar, wie die Explosionen und das Feuer ausgelöst worden sind. Die Schadenshöhe kann noch nicht beziffert werden.

Für die Feuerwehr beginnt ein Einsatz mit ungewohnten Bildern, denn die Helfer müssen eine Reihe Särge ins Freie bringen. FOTO: BECKERBREDEL